

20 Jahre deutsch-russische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Agrarforschung

Mit einem kleinen Festakt am 11. August 2011 in Puschkino bei Moskau erinnerten Mitarbeiter des Allrussischen Wissenschaftlichen Instituts für Waldbau und Mechanisierung der Forstwirtschaft und des Instituts für Weltforstwirtschaft des von-Thünen-Instituts an den offiziellen Beginn ihrer Zusammenarbeit im Jahr 1991.

Die politische Grundlage der Kooperation war das Abkommen aus dem Jahr 1986 über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen den Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Sowjetunion. Zwei Jahre später folgte eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes, die in deutsch-sowjetischen Expertentreffen mündete. Im Rahmen dieser Treffen bekundeten Vertreter des damaligen Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und der Direktor des Moskauer Wissenschaftlichen Allunions-Forschungs- und Informationszentrums für Waldressourcen ihr gegenseitiges Interesse an einer intensiveren Zusammenarbeit im Bereich des Waldmonitorings. Konkret wollte man sich mit dem Thema „Erfassung und Bewertung von Waldressourcen in Deutschland und Russland“ befassen. Dazu finden seit 1991 jährlich gegenseitige Informations- und Studienbesuche statt.

Zwei Namen sind mit der Geburtsstunde der forstwissenschaftlichen Zusammenarbeit und des steten Fortganges des wissenschaftlichen Austauschs zwischen Russland und Deutschland unmittelbar verbunden:

- Auf russischer Seite Prof. Dr. ANATOLI SCHWIDENKO, damaliger Leiter des Allunions Forschungs- und Informationszentrums für Waldressourcen,
- auf der deutschen Seite Prof. Dr. HANS-JÜRGEN VON MAYDELL († 2010), Wissenschaftlicher Direktor und Professor am Institut für Weltforstwirtschaft der damaligen Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft (heute von-Thünen-Institut).

Die ersten Besuche führten die Vertreter der deutschen Seite noch in Regionen einer durch die UdSSR geprägte Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS). Nach und nach gelang es auf diesem Wege, trotz der anfangs komplizierten Einreiseformalitäten für Besucher aus dem Westen, ein Fenster im so genannten „Eisernen Vorhang“ zu öffnen, durch das forstliche Informationen ausgetauscht werden konnten.

Dabei handelte es sich zunächst um Daten, die den russischen Waldfonds und das Inventurwesen betrafen. Bald erweiterte

sich das Themenfeld um aktuelle Probleme der russischen Forstwirtschaft. So wurden

- anthropogene Waldschäden rund um den Industriekomplex Norilsk und im Erdölfördergebiet Tjumen diskutiert,
- Probleme der Waldbewirtschaftung auf Permafrostböden in der nordsibirischen Taiga erörtert,
- Konzepte für einen Nationalpark am Oberlauf des Jenissei analysiert und
- Fragen der Waldverjüngung auf der fernöstlichen Halbinsel Kamtschatka nachgegangen.

Bei Gegenbesuchen der russischen Seite wurden aktuelle Themen der Forstwirtschaft in Deutschland u.a. mit forstlichen Forschungsinstituten, Landesforstbetrieben und Nationalparkverwaltungen besprochen. Auf besonderes Interesse der russischen Seite stießen

- das Waldschadensmonitoring,
- die Bundeswaldinventur,
- Naturschutz im Wald und
- die Organisationsstruktur der deutschen Forstverwaltungen.

Im Januar 1998 wurde eine Kommission gegründet, um die jüngere Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen zu erforschen. An den Aktivitäten dieser Historikerkommission waren auch die Partnerinstitute in einem Unterprogramm beteiligt, in dem sie den Einfluss und das Wirken deutscher Forstleute auf die Entwicklung des russischen Forstwesens aus historischer Sicht analysierten.

Aus der immer enger und vertrauensvoller werdenden Zusammenarbeit entstanden bis heute 70 größtenteils gemeinsame Veröffentlichungen¹⁾ zu aktuellen Themen der Forstwirtschaft in beiden Ländern. Darunter fand vor allem von MAYDELLES fünfbandige Monographie „Forstwirtschaft und Holzindustrie der Russischen Föderation“ im deutschsprachigen Raum besondere Beachtung.

Anhand einer Datenbank über die forstlichen Inventurergebnisse in Russland, die am Institut für Weltforstwirtschaft aufgebaut wurde, konnten zahlreiche Anfragen beantwortet werden. Darüber hinaus

haben sich vielfältige Kontakte zum forst- und holzwirtschaftlichen Sektor beider Staaten entwickelt.

Auch die zuständigen Ministerien profitierten von der Verbindung zwischen den beiden Forschungsinstituten. Mehrfach berichteten die jeweiligen Delegationsmitglieder direkt in den Ministerien des Partnerlandes. Auf russischer Seite wurde der Kooperation so viel Bedeutung beigemessen, dass mitunter auch stellvertretende russische Minister für Forstwirtschaft an den Reisen nach Deutschland teilnahmen.

Letztlich waren die beiden Institute auch am Zustandekommen der deutsch-russischen Partnerschaft zur Zusammenarbeit im Bereich der Forstwirtschaft beteiligt, die 2009 vom BMELV initiiert wurde.

Die zurückliegenden Jahre der deutsch-russischen Zusammenarbeit waren von den tiefgreifenden politischen und organisatorischen Veränderungen in Russland geprägt. Die Auflösung der Sowjetunion im Dezember 1991 setzte neue Rahmenbedingungen für die forstliche Organisation in der neuen Gemeinschaft unabhängiger Staaten. So wurde das Allunions-Ministerium für Waldressourcen (Goskomles SSSR) ins Ministerium für Naturressourcen integriert und ist heute eine föderale Agentur im Rang eines Ministeriums. Mehrfache Reorganisationen der nachgeordneten Dienststellen trafen auch das russische Partnerinstitut für Waldressourcen, das im Allrussischen Wissenschaftlichen Institut für Waldbau und Mechanisierung der Forstwirtschaft aufging.

Die Veränderungen blieben nicht ohne Auswirkungen auf die Kooperation zwischen beiden Instituten. Doch waren und sind es gerade die guten fachlichen und auch persönlichen Beziehungen der beteiligten Wissenschaftler in Deutschland und in Russland, die Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit sind.

Jobst-Michael Schröder, Stan Cejchan und Andrei N. Filiptschuk

S. Cejchan und Dr. J.-M. Schröder sind ehemaliger und aktiver Mitarbeiter des Instituts für Weltforstwirtschaft des Johann Heinrich von Thünen-Bundesforschungsinstituts für Ländliche Räume, Wald und Fischerei in Hamburg; Prof. Dr. A.N. Filiptschuk ist Stellv. Direktor des Allrussischen Wissenschaftlichen Forschungsinstituts für Forstwesen und Mechanisierung der Forstwirtschaft (VNIILM) in Moskau

¹⁾ Veröffentlichungsliste kann unter stan@kabelmail.de angefordert werden.